

# Als Reiden die Medienmetropole des Wiggertals war

Sonderausstellung in Mehlsecken über die örtliche Pressegeschichte – Reiden hatte lange Zeit zwei Lokalzeitungen und drei Druckereien.

Das Dorfmuseum Langnau-Mehlsecken-Reiden beleuchtet in einer neuen Sonderausstellung die Entwicklung der Wiggertaler Medien und ruft in Erinnerung, dass in Reiden ein Menschenleben lang zwei Lokalzeitungen um die Gunst der Leserinnen und Leser buhlten.

Die Entwicklung nahm im ausgehenden 19. Jahrhundert ihren Anfang, als sich Reiden zu einem kleinen gewerblichen Zentrum entwickelt hatte, wie in einem Begleitblatt zur Ausstellung zu lesen ist. Dies zog den in Zofingen tätigen jungen Ostschweizer Buchdrucker Martin Frei (1876-1934) an, der hier eine Chance für Druckaufträge sah. Am 18. Oktober 1902 liess er unter dem Titel «Local-Anzeiger für Reiden und Umgebung» ein kleinformatiges Wochenblatt erscheinen. Der Reider Gemeinderat unterstützte das Unterfangen, indem er den «Local-Anzeiger» als offizielles Publikationsorgan bezeichnete.

So erhielt das Luzerner Wiggertal nach den beiden Willisauer Blättern – dem freisinnigen «Wächter am Napf», gegründet 1888, mit Vorläufern ab 1851, und dessen 1887 entstandenen konservativen Konkurrenten «Willisauer Bote» – eine dritte Zeitung.

## Reider Liberale wollten eigenes Sprachrohr

Martin Frei verfolgte einen parteipolitisch neutralen, zurückhaltenden Kurs. Das zeitigte Erfolg und machte es ihm möglich, bereits 1904 den zwispaltigen «Local-Anzeiger» durch den dreispaltigen und in grösserem Format erscheinenden «Oberwiggertaler» zu ersetzen.

Die Reider Liberalen hätten gerne mehr Einfluss auf Freis florierende Lokalzeitung gehabt. Da ihnen das nicht gelang, bewegten sie 1913 mit Heinrich Albrecht einen weiteren Buchdrucker dazu, in Reiden sein Glück zu versuchen und unter dem Titel «Luzerner Nachrichten» eine neue Zeitung mit freisinniger Stossrichtung herauszugeben. Diese erschien ab Dezember 1913 sogar zweimal pro Woche, geriet während des Ersten Weltkriegs aber in Schwierigkeiten und kam seit 1916 ebenfalls als Wochenblatt heraus.

1952 eröffnete Josef Kreienbühl in Reiden eine weitere Druckerei. Noch eine Zeitung wäre allerdings selbst für die «Metro-



«Oberwiggertaler»-Gebäude an der Kantonsstrasse Richtung Dagmersellen. Dort wurde der «Oberwiggertaler» von 1911 bis 1981 im Buchdruckverfahren zu Papier gebracht. (Foto von 1991)



Gebäude der «Luzerner Nachrichten» an der Friedmattstrasse 1, 1927 vom Drucker Alfred Vetter erbaut. Nach Vettters Konkurs übernahm die Buchdruckerei Luzerner Nachrichten AG die Liegenschaft und druckte das Blatt dort bis 1979. (Foto von 2013)

pole des Wiggertales», wie Reiden im Nachruf auf Martin Frei 1934 betitelt wurde, des Guten zu viel gewesen. Aber der 1960 zur Aktiengesellschaft erweiterte und 2002 aufgelöste Betrieb war immerhin zeitweilig für den Druck der damals einmal monatlich erscheinenden christlichsozialen Verbandszeitschrift «Kolping» tätig.

## Herzinfarkt nach Crash der Volksbank Reiden

Wie bei vielen Lokalzeitungen dieser Zeit war Martin Frei beim «Oberwiggertaler» Drucker, Verleger und Redaktor in einer Person. Mit der Zeit erhielt er Hilfe durch seine aus Reiden stammende Frau Anna Schürmann, einen Lehrling und einen angestellten Typographen (Setzer/Drucker). Der Betrieb florierte, das Format der Zeitung wurde mehrmals vergrössert.

Gebeutelte durch die strenge Arbeit und die wirtschaftlichen Sorgen nach dem Zusammenbruch der Volksbank Reiden er-

lag Martin Frei im Oktober 1934 einem Herzschlag. Seine Erben verkauften das Geschäft im Frühjahr 1935 an Albert Meyer (1901-1981). Der hatte bei dem von seinem Vater gegründeten «Trienger Anzeiger» Berufserfahrungen gesammelt und steuerte den «Oberwiggertaler» mit einigen Innovationen erfolgreich durch die Kriegs- und Nachkriegszeit. 1969 überliess Albert Meyer die Geschäftsleitung dem Sohn Othmar Meyer (1936-2023).

## Auch der andere Verleger erlitt Schiffbruch

Die zweite Reider Lokalzeitung erschien ab Dezember 1913 als Stimme der liberalen Kreisparteien im unteren Amt Willisau und wollte als Publikationsorgan für die Gemeinden Reiden und Dagmersellen dienen. Im September 1916 trat der aus einer Buchdruckerfamilie im Rheintal stammende Alfred Vetter (1889-1952) an Stelle des ersten Verlegers. Vetter beschä-

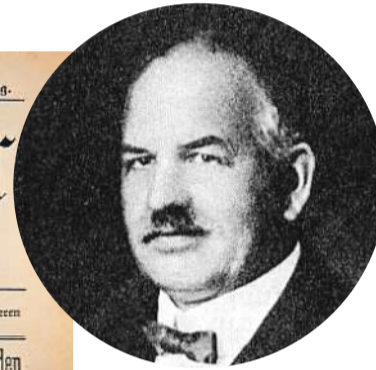


Titelseite der Erstausgabe der Luzerner Nachrichten vom 2. Dezember 1913. Die vom Drucker Heinrich Albrecht lancierte zweite Zeitung in Reiden wurde von liberalen Parteigängern in Reiden und Umgebung getragen.

Bilder: zvg



Titelseite des «Local-Anzeigers für Reiden & Umgebung» vom 10. Januar 1903. Der Anzeiger konnte für Fr. 1.50 per Jahr abonniert werden. Die Titelseite war für Anzeigen reserviert, der redaktionelle Teil folgte auf den Seiten 2 bis 4 und enthielt selber produzierte und zugesandte Nachrichten aus der Region, Meldungen von Geburten und Todesfällen, kirchlichen Gedächtnissen und anderem.



Martin Frei, Gründer des «Local-Anzeigers», ca. 1925.

terhin den Satz und war für den Inhalt des «Oberwiggertalers» verantwortlich. Doch 2008 verkaufte der Seniorchef das Verlagsrecht an den Druckpartner aus Zofingen. Das Blatt wurde zu einem professionell redigierten Gratis-Anzeiger mit Verbreitungsgebiet im Nordwestteil des Kantons Luzern umgebaut.

## Das allerletzte Kapitel endete 2020

In Bezug auf die Lokalpresse war die Gegend um Reiden in den 2000er-Jahren zwischen den Zeitungsverlagen von Zofingen und Willisau umkämpft. 2001 erwarb die Zofinger Tagblatt AG den Druckbetrieb der Firma Luzerner Nachrichten AG und richtete in Reiden eine Lokalredaktion für ihr Luzerner Zielgebiet ein. Diese wurde später nach Zofingen verlegt.

Der Verlag des «Willisauer Boten» wiederum lancierte 2004 eine Splitausgabe für dieses Zielgebiet unter dem Namen «Wiggertaler Bote», die bis 2013 existierte. Die Zofinger Tagblatt AG liess darauf ab 2007 unter dem reaktivierten Titel «Luzerner Nachrichten» für die Luzerner Nachbarschaft eine erweiterte Ausgabe des «Zofinger Tagblatts» erscheinen. Im Februar 2020 wurden die «Luzerner Nachrichten», zeitgleich mit dem «Oberwiggertaler», von der ZT Medien AG eingestellt. Damit endete das letzte Kapitel der Lokalpresse aus Reiden. (pd)

## Ausstellung zu den Lokalzeitungen von Reiden

Das Dorfmuseum Langnau-Mehlsecken-Reiden an der Alten Schulhausstrasse 1 in Mehlsecken ist am kommenden Samstag von 14 bis 16.30 Uhr und am Sonntag von 10.30 bis 12 Uhr geöffnet. Sonderausstellung mit Dokumenten und Bildern sowie Besichtigung der umfangreichen Sammlung inkl. Filmmaterial.

tigte drei Angestellte und vier Lehrlinge und besass bereits in den 1930er-Jahren eine Offsetdruckmaschine für den Kundendruck.

Alfred Vetter war auch politisch tätig und wurde 1933 für die Freisinnige Partei in den Grossen Rat gewählt. Allerdings musste er noch im gleichen Jahr zurücktreten und geriet infolge des Zusammenbruchs der Volksbank Reiden selber in Konkurs. 1934 verliess er Reiden. 1952 starb er in Schaffhausen an Herzversagen.

## Keller und Co. übernahm «Luzerner Nachrichten»

Liberaler Geldgeber gründeten daraufhin die Buchdruckerei Luzerner Nachrichten AG. In den 1960er-Jahren fand die nun vom gelernten Schriftsetzer Josef Meier (1931-2001) redigierte Zeitung Aufnahme im einträglichen Inseratenpool «Luzerner Landanzeiger» (bis 1981). Bei der Leserschaft lag sie allerdings stets an zweiter Stelle; 1969 be-

trug ihre Auflage nach eigenen Angaben rund 2400 Exemplare – gegenüber rund 3200 beim «Oberwiggertaler».

1979 übernahm die Luzerner Firma Keller und Co. AG, welche die liberale Tageszeitung «Luzerner Tagblatt» herausgab, das Verlagsrecht für die «Luzerner Nachrichten». 1985 legte sie diese mit dem «Willisauer Volksblatt» zusammen und liess unter Meiers Redaktion das Nachfolgeprodukt «Luzerner Volksblatt» erscheinen. Aus Spargründen mussten Keller und Co. ihre Regionalzeitung Mitte 1990 eingehen lassen.

## «Oberwiggertaler» zum Gratis-Anzeiger umgebaut

1981 verzichtete auch der «Oberwiggertaler» auf die Anschaffung einer neuen Druckmaschine und liess das Blatt erst in Luzern, dann in Willisau und schliesslich in Zofingen bei der Zofinger Tagblatt AG drucken.

Als Zeitungverleger produzierte Othmar Meyer aber wei-